

- 20. Wozu kann man bei bestimmten Fischen die Fettflosse heranziehen?**
- Zur Bestimmung des Geschlechts beim Döbel
 - Zur Abschätzung des Ernährungszustandes
 - Zur Artbestimmung
- 21. Wo sitzt das Herz der Fische?**
- In der Kehlgegend
 - In der Mitte zwischen Kopf und After
 - Zwischen Rückenflosse und Bauchflosse
- 22. Welche Bedeutung hat der Dottersack für die geschlüpfte Fischlarve?**
- Er verhindert, dass sie von der Strömung fortgeschwemmt wird
 - Er dient zu ihrer Ernährung
 - Er hat keine Bedeutung
- 23. Hören Fische Töne?**
- Nein
 - Ja
 - Nur im flachen Wasser
- 24. Bei welchen Altersstadien unserer Fische ist die prozentuale Gewichtszunahme am größten?**
- Bei den Jungfischen
 - Bei sehr alten Fischen
 - Fische wachsen in allen Altersstadien gleichmäßig
- 25. Warum werden Fische als wechselwarme Tiere bezeichnet?**
- Weil sich ihre Körpertemperatur der jeweiligen Wassertemperatur angleicht
 - Weil sie ihre Körpertemperatur unabhängig von der Wassertemperatur wechseln können
 - Weil ihre Körpertemperatur in den verschiedenen Altersstufen wechselt
- 26. Ist bei Fischen die Entwicklung der Eier temperaturabhängig?**
- Ja
 - Nein
 - Nur beim Karpfen
- 27. Welche der genannten Fische laichen im Winter?**
- Die Forellen
 - Die Karpfen
 - Die Rotaugen (Plötze)
- 28. Was bedeutet es, wenn die Fische mit dem Maul über die Wasseroberfläche drängen?**
- Das Wasser ist zu kalt
 - Es besteht Nahrungsmangel
 - Es besteht Sauerstoffmangel
- 29. Welcher Verdacht besteht, wenn sich in der Leibeshöhle des Karpfens eine starke Flüssigkeitsansammlung befindet?**
- Der Fisch leidet an einer Nierenerkrankung
 - Der Fisch ist an Bauchwassersucht erkrankt
 - Es besteht kein Krankheitsverdacht
- 30. Wozu gehört die Karpfenlaus?**
- Zu den Spinnen
 - Zu den Krebsen
 - Zu den Insekten
- 31. Welche der aufgeführten Parasiten sind Außenparasiten?**
- Die Karpfenlaus und der Fischegel
 - Die Bandwürmer
 - Die Fadenwürmer
- 32. Welche der aufgeführten Parasiten sind Innenparasiten?**
- Der Fischegel
 - Die Bandwürmer
 - Die Karpfenlaus
- 33. Welche Fische erkranken vornehmlich an Fleckenseuche?**
- Hechte und Aale
 - Forellen und Saiblinge
 - Barsche und Zander
- 34. Auf welchem Organ parasitiert der Ergasilus?**
- Auf der Haut
 - Auf der Leber
 - Auf den Kiemen
- 35. Wozu gehört der Ergasilus?**
- Zu den Egel
 - Zu den Bakterien
 - Zu den Kleinkrebsen
- 36. Was sind Parasiten?**
- Schmarotzer, die andere lebende Tiere oder Pflanzen befallen und ihnen Nährstoffe für ihren eigenen Lebensbedarf entziehen
 - Tiere, die ihren Wirten Nährstoffe liefern, die diese nicht selber produzieren können
 - Tiere, die gelegentlich einem Wirt Nährstoffe entziehen, um Geschlechtsprodukte bilden zu können
- 37. Wodurch kommt es in der Regel bei Fischen zu Verpilzungen?**
- Durch Verletzung der Schleimhaut
 - Durch hohes Alter der Fische
 - Durch falsche Ernährung

- 38. Woran erkennt man ein Fischsterben, das durch eine Krankheit hervorgerufen wird?**
- Das Fischsterben vernichtet meist alle im Gewässer vorkommenden Fische innerhalb kurzer Zeit
 - Das Fischsterben ist in der Regel schleichend und erfasst nur eine oder miteinander verwandte Fischarten
 - Das Fischsterben erstreckt sich nur auf die am Boden des Gewässers lebenden Fische
- 39. Woran erkennt man ein Fischsterben, das durch Abwässer hervorgerufen wird?**
- Das Fischsterben vernichtet meist alle im Gewässer vorkommenden Fische innerhalb kurzer Zeit
 - Das Fischsterben ist meistens schleichend und erfasst in der Regel nur bestimmte Fischarten
 - Das Fischsterben erstreckt sich nur auf die am Boden des Gewässers lebenden Fische
- 40. Wodurch werden bakterielle Infektionen, wie z. B. die Furunkulose oder Fleckenseuche, begünstigt?**
- Durch stark organisch belastete Gewässer
 - Durch Eisbildung
 - Nicht durch äußere Faktoren, da die Krankheitserreger in jedem Fisch vorhanden sind
- 41. Wodurch können Viruserkrankungen bei Fischen übertragen werden?**
- Durch die Transport- und Fanggeräte, durch das Transportwasser, durch Kontakt von Fisch zu Fisch
 - Durch Menschen, wenn diese solche Fische verzehren
 - Durch Fischbandwürmer
- 42. Wodurch werden die Drehbewegungen der an der Drehkrankheit infizierten Fische hervorgerufen?**
- Durch Ermüdungserscheinungen des erkrankten Fisches
 - Durch Einlagerung von abgekapselten Sporen im Gleichgewichtsorgan der Fische
 - Durch das Bemühen der Fische, sich durch Bewegungen der Parasiten zu entledigen
- 43. Warum können große Weißfische kaum noch an einem Befall mit dem Riemenbandwurm erkranken?**
- Weil der Riemenbandwurm bereits aus dem Fisch ausgeschieden wurde
 - Weil die großen Fische genügend Abwehrstoffe gegen den Parasiten haben
 - Weil große Weißfische Cyclops-Arten (Hüpfertlinge) nicht mehr als Nahrung aufnehmen
- 44. Wo befinden sich Fischegel am befallenen Fisch?**
- In der Leibeshöhle
 - In der Schwimmblase
 - Auf dem Körper
- 45. Bei welchem Fisch tritt die ansteckende Bauchwassersucht am häufigsten auf?**
- Beim Hecht
 - Beim Karpfen
 - Beim Aal
- 46. Auf welchem Organ parasitiert die Karpfenlaus?**
- Auf der Leber
 - Auf den Kiemen
 - Auf der Haut
- 47. Wie sollen die Organe in einem gesunden Süßwasserfisch aussehen?**
- Die Leber - gelblich marmoriert - Die Niere - wässrig aufgehell
 - Die Leber - dunkelrot - Die Niere - dunkelrot
 - Die Leber - hellgelb - Die Niere - ausgezackt
- 48. Welche Symptome sind besonders charakteristisch für die Forellenseuche?**
- Der Körper des erkrankten Fisches ist mit Geschwüren bedeckt
 - Der erkrankte Fisch weist zahlreiche kommaförmige Blutergüsse in der Muskulatur auf, hat blutarme Kiemen und Glotzaugen
 - Der befallene Fisch weist eine Schwarzfärbung im letzten Drittel des Schwanzstückes auf, das zudem oft verkrüppelt ist
- 49. Was befähigt Fische zum Hören?**
- Die Schleimhaut
 - Ein inneres Hörorgan
 - Die Kiemendeckel
- 50. Welche Gruppe unserer Fischfauna hat die meisten Fischarten?**
- Die Lachsartigen
 - Die Barschartigen
 - Die Karpfenartigen
- 51. Wie viel heimische Süßwasserfischarten kommen etwa in Deutschland vor?**
- 10 Arten
 - 30 Arten
 - 70 Arten

17. Wo hält sich die Schleie vorzugsweise auf, nachdem sie fortpflanzungsfähig geworden ist?

- a) An der Oberfläche
- b) Im Freiwasserraum
- c) Zwischen Pflanzen am Bodengrund

18. Wann laichen Schleien?

- a) Von Oktober bis Dezember
- b) Von Mai bis Juli
- c) Von Januar bis Februar

19. Wann laichen Karpfen?

- a) Von Oktober bis Dezember
- b) Von Januar bis März
- c) Von Mai bis Juli

20. Wie hoch ist beim Karpfen die durchschnittliche Eizahl pro kg Körpergewicht?

- a) 1.000 - 3.000 Stück
- b) 10.000 - 30.000 Stück
- c) 100.000 - 300.000 Stück

21. Wohin legt der Karpfen seine Eier ab?

- a) Bei kiesigem Boden in Laichgruben
- b) In Nester aus Pflanzenteilen
- c) An Pflanzen

22. Welcher Fisch betreibt eine besonders intensive Brutpflege?

- a) Die Elritze
- b) Der Stichlinge
- c) Der Aland

23. Welche Fische gehören zu den Schmerlenartigen?

- a) Der Gründling und die Elritze
- b) Die Barbe und die Mühlkoppe
- c) Der Schlammpeitzger und der Steinbeißer

24. Wohin legen die Bitterlinge ihre Eier?

- a) Sie legen die Eier in ein Nest aus Wasserpflanzen
- b) Sie legen keine Eier, weil sie lebendgebärend sind
- c) Sie legen die Eier in Großmuscheln ab

25. Zu welcher Verwandtschaft gehört die Quappe (Rutte)?

- a) Zu den Welsartigen
- b) Zu den Dorschartigen
- c) Zu den Schmerlen

26. Welches Merkmal ist typisch für barschartige Fische?

- a) Die erste Rückenflosse hat kräftige Stachelstrahlen
- b) Die zweite Rückenflosse hat kräftige Stachelstrahlen
- c) Die Bauchflossen sind kehlständig und mit vier starken Dornen versehen

27. Wie ist die Schwimmblase der Barsche gebaut?

- a) Sie ist einkammerig mit Luftgang
- b) Sie ist zweikammerig mit Luftgang
- c) Sie ist einkammerig ohne Luftgang

28. Wie legt der Flussbarsch seine Eier ab?

- a) Er legt die Eier in flachen Gruben ab
- b) Er klebt die Eier einzeln an Pflanzen
- c) Er legt die Eier in langen Bändern ab

29. Wann laicht der Zander?

- a) Von Januar bis März
- b) Von Mai bis Juni
- c) Von Oktober bis Dezember

30. Wie viele Eier hat der Zander pro kg Körpergewicht?

- a) 1.000 - 2.000 Stück
- b) 10.000 - 20.000 Stück
- c) 100.000 - 200.000 Stück

31. Wodurch kann man einsömmrige Flussbarsche von einsömmrigen Zandern unterscheiden?

- a) Der Barsch hat breitere Querstreifen
- b) Der Barsch hat einen schwarzen Fleck am Ende der ersten Rückenflosse
- c) Der Zander hat dunkle Längsstreifen

32. Was bedeutet die Bezeichnung Spitzkopfaal?

- a) Sie kennzeichnet eine besondere Aalart
- b) Sie verweist auf eine ernährungsbedingte Kopfform
- c) Sie wird für Aale verwendet, die nur in Bächen leben

33. Ist die Größe beim Aal vom Geschlecht abhängig?

- a) Nein, beide Geschlechter sind gleich groß
- b) Ja, das Männchen ist größer
- c) Ja, das Weibchen ist größer

34. Wo laicht der europäische Aal?

- a) Im Mündungsbereich der Flüsse
- b) Im Golf von Biskaya
- c) In der Sargasso-See

- 35. Was ist ein Glasaal?**
a) Die Aallarve unmittelbar nach dem Schlüpfen
b) Der Jungaal nach der Umwandlung der Larve
c) Der Jungaal nach der Pigmentierung
- 36. Welcher Fisch hat glatte, runde Schuppen?**
a) Der Wels
b) Der Zander
c) Der Döbel
- 37. Welche Fische haben Kammschuppen?**
a) Aal und Güster
b) Zander und Barsch
c) Döbel und Karausche
- 38. Wann tritt beim Hechtweibchen in der Regel die Laichreife ein?**
a) Nach Vollendung des ersten Lebensjahres
b) Nach Vollendung des zweiten Lebensjahres
c) Nach Vollendung des dritten Lebensjahres
- 39. Wann laicht der Hecht?**
a) Von Oktober bis Dezember
b) Von Februar bis Mai
c) Von Juli bis September
- 40. Wo laicht der Hecht?**
a) Über kiesigem Grund
b) An flachen verkrauteten Uferstellen
c) In tieferen Bereichen
- 41. Wie viele Eier hat ein Hechtweibchen pro kg Körpergewicht?**
a) 4.000 - 5.000 Stück
b) 20.000 - 50.000 Stück
c) 400.000 - 500.000 Stück
- 42. Für welche Salmoniden sind rote Punkte im Farbkleid typisch?**
a) Für die Äsche
b) Für die Bachforelle
c) Für die Kleine Maräne
- 43. Welche Fischart erreicht Stückgewichte von mehr als 10 kg?**
a) Der Seesaibling
b) Die Seeforelle
c) Die Äsche
- 44. Bei welcher Fischart besteht die Hauptnahrung aus tierischem Plankton (Wasserflöhe u. ä.)?**
a) Bei der Kleinen Maräne
b) Bei der Äsche
c) Bei der Bachforelle
- 45. Welche Fischart wurde aus Nordamerika eingeführt?**
a) Der Seesaibling
b) Die Regenbogenforelle
c) Die Seeforelle
- 46. Welche Art gehört zu den Wanderfischen (Wechsel zwischen Meer und Süßwasser)?**
a) Der Huchen
b) Der Bachsaibling
c) Der Lachs
- 47. Bei welcher Art liegt die Eigröße über 4 mm?**
a) Bei der Bachforelle
b) Bei der Äsche
c) Bei der Kleinen Maräne
- 48. Welche Fische haben Schlundzähne?**
a) Der Bachsaibling
b) Der Karpfen
c) Der Barsch
- 49. Welches äußere Merkmal ist bei der männlichen Äsche besonders auffällig?**
a) Ein großes Maul
b) Eine fahnenförmige Rückenflosse
c) Kehlständige Bauchflossen
- 50. Welche Fische sind Sommerlaicher?**
a) Die Karpfenartigen
b) Die Salmoniden
c) Die Hechtartigen
- 51. Welcher Fisch hat eine Schwimmblase ohne Luftgang?**
a) Der Karpfen
b) Die Koppe
c) Der Barsch
- 52. Welche Fische haben keinen Magen?**
a) Zander, Hecht
b) Schleie, Karausche
c) Zwergwels, Forellenbarsch
- 53. Welcher mitteleuropäische Fisch ist der größte Raubfisch?**
a) Der Wels
b) Der Hecht
c) Der Lachs
- 54. Wie oft laicht der Aal in seinem Leben?**
a) Nur einmal
b) Jedes Jahr
c) Nur dreimal
- 55. Was versteht man unter Blankaalen?**
a) Geräucherte Aale
b) Zum Laichen abwandernde Aale
c) Aale aus Seen

- 56. Welche Fischarten bewachen ihre Eier?**
- Rotaugen und Rotfedern
 - Zander und Wels
 - Barsch und Hecht
- 57. Woran erkennt man den Dornhai?**
- Er hat vor der Afterflosse einen Dorn
 - Er hat einen gefleckten Körper
 - Er hat vor den Rückenflossen je einen Dorn
- 58. Welche Fische gehören zu den Dorschartigen?**
- Der Kabeljau, die Quappe und der Seelachs
 - Die Makrele, der Knurrhahn und der Hering
 - Das Petermännchen, die Seezunge und der Stint
- 59. Sind Makrelen**
- Uferfische?
 - Bodenfische?
 - Freiwasserfische?
- 60. Woran sind die Dorschartigen im Allgemeinen zu erkennen?**
- Sie haben keine Schuppen
 - Sie haben in der Regel einen Bartfaden
 - Sie haben keine Schwimmblase
- 61. Welcher Fisch steigt zur Laichzeit vom Meer in das Süßwasser auf?**
- Der Aal
 - Der Lachs
 - Der Zander
- 62. Bei welchen Fischarten zieht man die Bartfäden zur Artbestimmung heran?**
- Bei den Cypriniden
 - Bei den Salmoniden
 - Bei den barschartigen Fischen
- 63. Bei welchem Fisch spielt die zusätzliche Darmatmung eine bedeutende Rolle?**
- Beim Hecht
 - Beim Hering
 - Beim Schlammpeitzger
- 64. Wo legen Forellen ihre Eier ab?**
- In Kiesmulden am Gewässerboden
 - An untergetauchten Grashalmen
 - In selbstgebauten Nestern aus Pflanzenteilen
- 65. Welcher einheimische Fisch frisst neben Wasserpflanzen auch Schwebalgen?**
- Der Karpfen
 - Der Döbel
 - Die Rotfeder
- 66. Welcher der genannten Fische hat Kiemendeckeldornen?**
- Barsch
 - Wels
 - Kleine Maräne
- 67. Bei welchen Fischen sind die Schlundzähne besonders stark entwickelt?**
- Beim Zander und Hecht
 - Bei den Stichlingen
 - Bei den Karpfenartigen
- 68. Welcher der genannten Fische kann sein Maul rüsselartig vorstrecken?**
- Die Brasse
 - Der Hecht
 - Der Stichling
- 69. Welche Fischarten gelten in NRW als nicht einheimisch?**
- Schleie, Aland, Rapfen
 - Bachneunauge, Schneider, Quappe
 - Bachsaiibling, Regenbogenforelle, Wels
- 70. Lassen sich abwandernde Junglachse (Smolts) von etwa gleichgroßen Bachforellen unterscheiden?**
- Nein, beide sehen völlig gleich aus
 - Es gibt nur undeutliche Unterschiede
 - Ja, man kann die Junglachse an ihren Brustflossen und an ihrer Färbung erkennen

- 14. Warum kann es besonders in stehenden Gewässern unter dem Eis zum Ersticken der Fische kommen?**
- Weil die Wassertemperaturen zu niedrig sind
 - Weil der Stickstoffgehalt zu hoch wird
 - Weil die Sauerstoffaufnahme aus der Luft unmöglich ist
- 15. Was ist die Voraussetzung für die Sauerstoffentwicklung durch grüne Pflanzen?**
- Das Sonnenlicht
 - Eine Wassertemperatur über 10 °C
 - Ein hoher Nährstoffgehalt
- 16. Welche Organismen können Sauerstoff abgeben?**
- Das tierische Plankton
 - Die grünen Pflanzen
 - Die Insektenlarven
- 17. Welche Stoffe haben besondere Bedeutung als Pflanzennährstoffe in Gewässern?**
- Wasserstoff und Sauerstoff
 - Sand und Kies
 - Phosphor und Stickstoff
- 18. Warum bildet sich in stehenden Gewässern eine Temperaturschichtung der Wassermassen?**
- Weil das auf 18 °C erwärmte Wasser schwerer ist als kälteres
 - Weil das Tiefenwasser durch die Erdwärme aufgeheizt wird
 - Weil das erwärmte Oberflächenwasser leichter ist
- 19. Welche Organismen können auch in den lichtlosen Tiefenzonen von Seen dauernd leben?**
- Bakterien
 - Höhere Wasserpflanzen
 - Pflanzliches Plankton
- 20. Durch welche natürlichen Vorgänge kann der Sauerstoffgehalt in stehenden Gewässern unter das für Fische erträgliche Maß absinken?**
- Durch Sauerstoffverbrauch bei Nacht infolge starker Pflanzenatmung (Dissimilation)
 - Durch massenhaftes Ausschlüpfen von Wasserinsekten
 - Durch erhöhten Sauerstoffverbrauch beim Ablaichen der Fische
- 21. Durch welche Witterungsverhältnisse werden Fischsterben infolge Sauerstoffmangels in stark verkrauteten Teichen begünstigt?**
- Durch starke Regen- und Schneefälle
 - Durch plötzliches Aufklaren in Vollmondnächten
 - Durch windstille, warme Nächte
- 22. Bis zu welcher Tiefe in Seen können grüne Pflanzen dauernd leben?**
- Der Pflanzenwuchs ist unabhängig von der Tiefe
 - Soweit genügend Licht eindringt
 - Soweit der Wasserdruck nicht zu stark ist
- 23. In welcher Reihenfolge wachsen Pflanzen vom Ufer aus gesehen?**
- Schwimmpflanzen - Laichkräuter - Röhricht - unterseeische Wiesen
 - Röhricht - Schwimmpflanzen - Laichkräuter - unterseeische Wiesen
 - Laichkräuter - unterseeische Wiesen - Röhricht - Schwimmpflanzen
- 24. Was ist ein eutrophes Gewässer?**
- Es ist reich an Nährstoffen
 - Es ist arm an Nährstoffen
 - Es ist ein saures Gewässer
- 25. Was ist mit dem Begriff „Wasserblüte“ gemeint?**
- Eine Verfärbung des Wassers durch Abwässer
 - Eine Verfärbung des Wassers durch chemische Einflüsse
 - Eine Verfärbung des Wassers durch übermäßige Algenentwicklung
- 26. Beeinflusst die Wassertemperatur die Löslichkeit für Sauerstoff?**
- Nein
 - Ja, kaltes Wasser nimmt mehr Sauerstoff auf als warmes
 - Ja, warmes Wasser enthält mehr Sauerstoff
- 27. Was wirkt sich negativ auf die normale Tier- und Pflanzenwelt in Talsperrengewässern aus?**
- Die intensive Sonneneinstrahlung
 - Die häufige Änderung des Wasserstandes
 - Die starke Abkühlung im Winter
- 28. Was sind die fischereilichen Besonderheiten junger Baggergewässer?**
- Geringer Nährstoffgehalt
 - Hohe Wassertemperaturen im Sommer
 - Geringer Sauerstoffgehalt in der Oberflächenebene

- 29. Wonach sollten sich Besatzmaßnahmen richten?**
- Nach den finanziellen Möglichkeiten
 - Nach ökologischen und fischereibiologischen Faktoren
 - Nach den Wünschen der Mehrheit der Vereinsmitglieder
- 30. Durch welche Abwässer kann im Gewässer Sauerstoffmangel entstehen?**
- Durch organische, fäulnisfähige Abwässer
 - Durch Betonschwemmwässer
 - Durch saure Abwässer
- 31. Warum wirken fäulnisfähige, organische Abwässer auf Gewässer und ihre Lebewelt schädlich?**
- Weil die Eisbildung verzögert wird
 - Weil bei ihrer Fäulnisbildung Sauerstoff verbraucht wird
 - Weil die Gewässerfarbe verändert wird
- 32. Auf welche Art der Abwassereinwirkung deutet der Verlust der Schleimhaut bei Fischen hin?**
- Auf Abwässer mit Schwebstoffen
 - Auf ätzende Abwasser
 - Auf organische Abwässer
- 33. Warum sind landwirtschaftliche Abwässer für Fische schädlich?**
- Weil ihr Abbau im Gewässer sehr viel Sauerstoff bindet
 - Weil sie giftige Schwermetalle enthalten
 - Weil sie erwärmt sind
- 34. Welches Wasser ist meist sauerstoffarm?**
- Das Quellwasser
 - Das Teichwasser
 - Das Flusswasser
- 35. Warum sind Baustellenabwässer (Zement-, Beton- und Baukalkwässer) fischereischädlich?**
- Weil sie stark alkalisch sind und die Kiemen verkleben
 - Weil sie das Wasser stark trüben
 - Weil sie Säuren enthalten
- 36. Was ist als erstes zu tun, wenn ein Fischsterben bemerkt wird?**
- Der Gewässereigentümer ist mit Einschreibebrief zu benachrichtigen
 - Es sind sofort Wasserproben zu entnehmen und die Polizei sowie das Ordnungsamt zu benachrichtigen
 - Gar nichts, denn nur die Behörden sind berechtigt zu handeln
- 37. Wo müssen bei einem Fischsterben in einem Fließgewässer Wasserproben entnommen werden?**
- Dicht über dem Grund des Gewässers
 - Nur in der Gewässermitte
 - Zwischen den toten Fischen, aus verdächtigen Einleitungen sowie oberhalb und unterhalb derselben
- 38. Welchen Zweck hat die Entnahme von Wasserproben bei Fischsterben?**
- Sie hat keinen Zweck
 - Sie dient zur Ermittlung von Ursachen und Verursachern
 - Sie dient der Beruhigung der Öffentlichkeit
- 39. Welche Wassermenge je Probe ist für eine Untersuchung mindestens notwendig?**
- 1 Liter (l)
 - 25 Milliliter (ml)
 - 250 Milliliter (ml)
- 40. Wo sollten Wasserproben, die nicht an Ort und Stelle untersucht werden können, bis zur Untersuchung aufbewahrt werden?**
- Außerhalb der Wohnung
 - Im Kühlschrank
 - Möglichst in geheizten Räumen
- 41. Welche Flaschen sind für die Entnahme von Wasserproben am besten geeignet?**
- Saubere Plastikflaschen von 1 Liter Inhalt, die keine Reste des früheren Inhalts oder eines Spülmittels enthalten
 - Alle Arten von Flaschen sind gleich gut geeignet
 - Nur Flaschen aus Weißglas sind brauchbar, weil sich in ihnen die Schadstoffe nicht zersetzen
- 42. Ist es unbedenklich, wenn Fischeingeweide ins Wasser geworfen werden?**
- Ja, weil Fische Eingeweide fressen
 - Ja, denn hierdurch wird der Nährstoffgehalt des Wassers angereichert
 - Nein
- 43. Welche Gewässer sind durch natürliche Säuren gefährdet?**
- Solche, die durch Zuflüsse aus kalkarmen Gebieten, aus Fichtenbeständen oder aus Mooren gespeist werden
 - Steinbruchgewässer und Kiesgruben
 - Zu stark mit Fischen besetzte Gewässer

- 44. Was sollte mit krankheitsverdächtigen toten Fischen geschehen?**
- Sie sollten gekühlt und möglichst umgehend zu einer Untersuchungsstelle gebracht werden
 - Sie sollten wegen der Ansteckungsgefahr nicht berührt werden
 - Sie sind nicht weiter zu beachten
- 45. Was sagt der pH-Wert einer Wasserprobe?**
- Er zeigt den Grad der Verschmutzung durch organische Stoffe an
 - Er zeigt an, ob das Wasser sauer, neutral oder alkalisch reagiert
 - Er zeigt den Phenolgehalt an
- 46. Welche pH-Werte sind für unsere einheimischen Fische unbedenklich?**
- 3,5 - 5
 - 6,5 - 8,5
 - 9 - 11,5
- 47. Sind stark durch Lehm- und Tontrübe verschmutzte Abwässer von Baustellen fischereischädlich?**
- Nein, sie sind unschädlich
 - Ja, die Funktion der Kiemen kann durch Trübungstoffe beeinträchtigt werden und den Erstickungstod herbeiführen
 - Ja, weil solche Abwässer stark faulen
- 48. Welche chemischen Wasseruntersuchungen sollte ein Fischereiverein mindestens durchführen können?**
- Gesamt-Phosphor-Gehalt, Eisengehalt
 - pH-Wert, Sauerstoffgehalt, Temperatur
 - Stickstoff-, Chrom- und Ammoniakgehalt
- 49. Was ist bei der Einsendung von Wasserproben im Zusammenhang mit Gewässerverschmutzungen zu beachten?**
- Die Einsendung der Proben kann nur im Einverständnis mit dem Verursacher der Gewässerverschmutzung erfolgen
 - Vor Versendung muss die Zustimmung des Staatlichen Umweltamtes sowie der unteren Fischereibehörde und der unteren Wasserbehörde eingeholt werden
 - Jede Wasserprobe muss mindestens mit folgenden Angaben versehen werden: Gewässername, Entnahmestelle, Datum und Uhrzeit der Probenentnahme, Name und Telefonnummer des Probennehmers sowie des Absenders
- 50. Hat die Kleintierlebewelt im Gewässer einen Nutzen, gegebenenfalls welchen?**
- Nein
 - Ja, sie ist die Ernährungsgrundlage u. a. für Fische
 - Ja, sie versorgt das Wasser mit Sauerstoff
- 51. In welcher Fischregion der Fließgewässer sind regelmäßig die meisten Fischarten vorhanden?**
- Äschenregion
 - Brachsenregion
 - Barbenregion
- 52. Was ist ein Altwasser?**
- Ein früherer (alter), als solcher erkennbarer Abschnitt eines Fließgewässers, der wassergefüllt ist
 - Ein Gewässer, dessen Wasser gealtert ist
 - Ein Gewässer mit überaltertem Fischbestand
- 53. Können Fische aus einem durch Abwässer verursachten Fischsterben, oder solche, die einen fremdartigen Geruch ausströmen oder Pilzbefall oder Hautrötungen zeigen, gegessen oder verfüttert werden?**
- Gegen den Genuss bestehen für Mensch und Tier keine Bedenken
 - Der Genuss ist nur für den Menschen schädlich
 - Die Fische sind ungenießbar für Mensch und Tier
- 54. Welche Angaben sind für die Fangstatistik wichtig?**
- Fangdatum, Art, Länge und Gewicht des Fisches
 - Witterung, Wassertemperatur und Köder
 - Form und Färbung des Fisches sowie Dauer des Drills
- 55. Wozu dient die Fangstatistik?**
- Um Fänge besonders großer Fische nachzuweisen
 - Als Unterlage für die fischereiliche Bewirtschaftung und für Schadenersatzforderungen
 - Sie dient keinem Zweck
- 56. Was ist beim Aussetzen von Fischen besonders zu beachten?**
- Man muss geeignete Stellen auswählen; vor dem Aussetzen müssen die Fische temperiert werden
 - Man muss die Einwilligung der Ober- und Unterlieger einholen
 - Man muss Schaulustige fernhalten

- 57. Was ist beim Kauf der Satzische vor allem zu beachten?**
- Die Fische müssen frei von Parasiten und erkennbaren Krankheitserscheinungen sein
 - Die Fische sollten gleiche Größe und gleiches Gewicht haben
 - Die Fische müssen preiswert sein
- 58. Was verbirgt sich hinter dem Wort Wasserppest?**
- Eine Wasservergiftung
 - Eine Fischkrankheit
 - Eine Wasserpflanzenart
- 59. Wodurch kann das biologische Gleichgewicht in Gewässern u. a. gestört werden?**
- Durch das Vorkommen von Raubfischen
 - Durch einseitigen Fischbesatz
 - Durch Verbot des Angelns mit Köderfischen
- 60. Können frisch ausgekieste Baggerseen schon fischereilich genutzt werden?**
- Ja, ohne Einschränkung
 - Nein, erst nach Entwicklung des tierischen und pflanzlichen Lebens
 - Ja, sofort nach Durchführung eines starken Fischbesatzes
- 61. Welches Merkmal kennzeichnet ein fruchtbares, stehendes Gewässer?**
- Klares Wasser (große Sichttiefe)
 - Starker Überwasserpflanzenwuchs
 - Durch Plankton getrübttes Wasser (geringe Sichttiefe)
- 62. Sind Altarme eines Gewässers ökologisch besonders wertvoll?**
- Nein, weil sie zur Verlandung neigen und nur noch wenigen Tiere und Pflanzen geeigneten Lebensraum bieten
 - Ja, weil sie für Fische, Amphibien und Vögel geeignete Lebensbedingungen bieten
 - Ja, weil ihr Wasser leicht zur Versauerung neigt
- 63. Haben flache Ufer in einem Gewässer eine besondere fischereiliche Bedeutung?**
- Nein, weil die Fische dort besonders gut von fleischfressenden Vögeln erbeutet werden können
 - Ja, weil sich die Fische hier gerne aufhalten um zu überwintern
 - Ja, weil sie eine sehr starke Fischnährtierproduktion aufweisen und für viele Fische und andere Tierarten ideale Fortpflanzungs- und Aufwuchszonen bilden
- 64. Welche fischereiliche Bedeutung haben Kolke und Gumpen in fließenden Gewässern?**
- Sie können sich nachteilig auswirken, weil in ihnen das Wasser sauerstoffarm wird
 - Sie werden von Fischen gemieden
 - Sie sind bevorzugte Standplätze der Fische
- 65. Warum ist in einigen Fällen bei nachhaltiger Nutzung des Fischbestandes ein künstlicher Fischbesatz erforderlich?**
- Weil zu viele Jungfische durch Raubfische gefressen werden
 - Weil durch die von Menschenhand vorgenommenen Veränderungen an und in den Gewässern viele natürliche Laich- und Aufwuchsplätze zerstört worden sind
 - Weil die Mehrzahl der Laichfische gefangen wird und somit keine ausreichende Vermehrung mehr möglich ist
- 66. Welche Hegemaßnahme ist zu treffen, wenn in einem Gewässer der Bestand an Weißfischen und Barschen überhand nimmt?**
- Verstärkter Besatz mit den gleichen Arten
 - Intensives Befischen und Besatz mit geeigneten Raubfischen
 - Nichts, denn der Bestand geht ohnehin wegen „Degeneration“ zugrunde
- 67. Wie soll sich der Fischer verhalten, wenn er einen krankheitsverdächtigen Fisch fängt?**
- Er soll den Fisch dem zuständigen Gewässerwart der Fischereiaufsicht zur weiteren Veranlassung übergeben
 - Er soll den Fisch töten und vergraben
 - Er soll den Fisch möglichst schnell wieder in das Gewässer zurücksetzen, damit dieser keinen weiteren Schaden erleidet
- 68. Was ist typisch für das stehende Zanderge- wässer?**
- Es ist tief, klar und nahrungsarm
 - Es ist flach hartgründig und sommertrüb
 - Es ist klein, stark verkrautet und recht warm
- 69. Ist es sinnvoll, in einem Gewässer große Hech- te zu schonen?**
- Ja, denn große Fische ergeben größere Erträge pro ha Gewässerfläche
 - Die Größe der Fische spielt keine Rolle
 - Nein, denn größere Fische sind schlechte Futtermittelverwerter

70. Ist das Einbringen großer Mengen Anfuttermittel schädlich?

- a) Nein, die Fische wachsen dadurch besser ab
- b) Nein, es wird ohne Folgen für das Gewässer zersetzt
- c) Ja, es fördert die Eutrophierung des Gewässers

71. Können eingebrachte Laichhilfen als sinnvoll angesehen werden?

- a) Nein, sie werden von den Fischen grundsätzlich nicht angenommen
- b) Ja, wenn aufgrund der Strukturarmut des Gewässers ein Mangel an natürlichen Laichplätzen besteht
- c) Nein, sie verrotten und belasten das Gewässer mit fäulnisfähigen Stoffen

72. Wozu dient der Hegeplan?

- a) Zur Festlegung fischereilicher Maßnahmen an einem Gewässer unter ökologischen Gesichtspunkten
- b) Zur finanziellen Gleichbehandlung der Genossenschaftsmitglieder
- c) Zur Erhöhung der Fangausbeute

73. Welche fischereilichen Maßnahmen sollten an Wasserkraftanlagen getroffen werden?

- a) Keine, weil Wasserkraft eine umweltfreundliche Technologie ist
- b) Der Betreiber der Anlage sollte ausreichend Fischbesatz tätigen
- c) Für Fischwanderwege, ausreichende Restwassermengen sowie eine Schutzvorrichtung vor den Turbinen sollte gesorgt sein

74. Können Steinschüttungen zur Uferbefestigung ein Problem für Fische sein?

- a) Ja, denn sie verhindern die natürliche seitliche Verlagerung und Gestaltung des Gewässers
- b) Nein, denn sie schaffen Unterstände für gefährdete Arten und verhindern, dass unterspülte Bäume ins Wasser fallen
- c) Ja, denn sie werden von den Jugendstadien zahlreicher Fischparasiten bewohnt

75. Können Querbauwerke wie Wehre und Sohlabstürze in Fließgewässern Fischbestände beeinträchtigen?

- a) Ja, denn an diesen Stellen wird Sauerstoff ins Wasser eingebracht
- b) Ja, denn sie behindern den Fischwechsel
- c) Nein, Querbauwerke sind sogar von Vorteil, denn sie verhindern, dass Besatzfische den Gewässerabschnitt verlassen

76. Können Querbauwerke wie Wehre und Sohlabstürze in Fließgewässern Fischbestände beeinträchtigen?

- a) Ja, denn sie fördern Laichwanderungen und andere Ortsbewegungen
- b) Ja, denn sie isolieren Fischbestände und verhindern Wiederbesiedlungen nach Fischsterben
- c) Nein, sie haben keinen Einfluss auf die Fischbestände

- 16. Warum suchen Kröten im Frühjahr kleine Gewässer auf?**
- Weil sie wenig standorttreu sind
 - Weil sie in der sommerlichen Hitze vertrocknen würden
 - Weil sie im Wasser ihren Laich absetzen wollen
- 17. Welche Reptilienart ist auf Gewässer und Feuchtgebiete angewiesen?**
- Die Sandviper
 - Die Zaun- und Smaragdeidechse
 - Die Ringelnatter
- 18. Welche der aufgeführten Maßnahmen ist als naturfeindlich anzusehen?**
- Überbesatz mit Fischen
 - Erstbepflanzung eines Gewässers mit Unterwasser- und Schwimmblattpflanzen
 - Bau von Fischaufstiegen an Wehren
- 19. Wie kann ein sinnvoller Beitrag zur Hebung des Krötenbestandes geleistet werden?**
- Durch Importieren von Kröten aus außereuropäischen Ländern
 - Durch Schutz der für die Krötenvermehrung geeigneten Laichgewässer
 - Durch starken Fischbesatz in Laichgewässern
- 20. Warum sollte sich der Angler in Uferbereichen mit Schilf und Röhricht besonders umsichtig verhalten?**
- Weil die Angelschnur in den Pflanzen hängen bleiben kann
 - Weil der Drill und die Landung des gehakten Fisches schwierig werden könnten
 - Weil dort Wasservögel nisten oder nach Nahrung suchen und die Anwesenheit eines Anglers die Tiere beunruhigen könnte
- 21. Sollten Baggerseen Flachwasserzonen mit Unterwasserpflanzen, Schwimmblattpflanzen und Schilfgürtel aufweisen?**
- Ja, sie fördern das Aufkommen von Fischnährtieren und Fischbrut, dienen als Laichplatz für Fische und Amphibien sowie für andere Wassertiere und bieten der Vogelwelt Schutz, Nistplätze und Nahrung
 - Nein, denn sie verkleinern die befischbare Wasserfläche, fördern die Bildung von Faulschlamm und beschatten das Gewässer
 - Nein, denn in solchen Zonen vermehren sich vorwiegend Raubfische
- 22. In welcher Reihenfolge muss nach dem Landen des Fisches vorgegangen werden?**
- Betäuben, töten, Haken entfernen, messen
 - Messen, betäuben, töten, Haken entfernen
 - Betäuben, messen töten, Haken entfernen
- 23. Wie lange soll ein gehakter Fisch gedrillt werden?**
- Solange wie nötig, um ihn schonend zu landen
 - Bis der Angler ermüdet
 - Mindestens 10 Minuten
- 24. In welcher Zeit ist an Gewässern besondere Rücksicht auf Wasservögel zu nehmen?**
- Während der Morgen- und Abenddämmerung
 - An trüben Tagen wegen der geringen Sichtweite der Vögel
 - Während der Brut und Aufzucht der Jungvögel im Frühjahr und Frühsommer
- 25. Wann sind einige Wasservögel infolge der Mauser flugunfähig?**
- Wenn die Gewässer zugefroren sind
 - Während der Brut
 - Meistens im Juli bis September
- 26. Warum muss bei der Hechtangelei ein Stahlvorfach eingesetzt werden?**
- Damit der Köder besser geführt werden kann
 - Damit der gehakte Hecht die Schnur nicht durchbeißen kann
 - Es muss kein Stahlvorfach eingesetzt werden
- 27. Warum sollte ein maßiger Fisch nach dem Fang sofort getötet werden?**
- Damit der Fisch nicht an Gewicht verliert
 - Damit der Fisch ordentlich gemessen werden kann
 - Damit dem Fisch unnötiges Leiden erspart bleibt
- 28. Was bedeutet waidgerechtes Angeln?**
- Eine spezielle Methode, unter Weiden zu angeln
 - Waidgerechtigkeit ist ein Begriff aus der Jägersprache und hat mit dem Angeln nichts zu tun
 - Das Fangen, Töten, Versorgen und Verwerten der Fische im Sinne der Tierschutzgesetzes
- 29. Ist es richtig, sich seinen Angelplatz in der Nähe einer Eisvogelniströhre zu wählen?**
- Ja, wo Eisvögel nisten gibt es auch viele Fische
 - Nein, das Angeln an Steilwänden ist gefährlich und daher generell untersagt
 - Nein, Niströhren von Eisvögeln sind weiträumig zu umgehen, um das Brutgeschäft nicht zu stören

- 30. Warum sollte die Angelschnur immer frei von schadhafte Stellen sein?**
- Damit die Fische schnell und sicher gelandet werden können
 - Damit die Hersteller und Händler gute Geschäfte machen
 - Damit die Rolle nicht beschädigt wird
- 31. Müssen ausgelegte Angeln ständig überwacht werden?**
- Nein, der Fisch hakt sich oft selber
 - Ja, damit der Fisch nicht durch anhaltende, erfolglose Fluchtversuche Stress erleidet
 - Ja, damit sie nicht gestohlen werden
- 32. Bezieht sich das Tierschutzgesetz auch auf Fische?**
- Nein, es bezieht sich nur auf Säugetiere
 - Nein, wasserlebende Organismen sind davon nicht betroffen
 - Ja, auch Fischen dürfen nicht ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt werden
- 33. Welche Wasserpflanzen sind gesetzlich geschützt und dürfen nicht entfernt werden?**
- Teichlinsen und Rohrkolben
 - Weißer See- und Gelber Teichrose
 - Wasserpest, Schilf und Tausendblatt
- 34. An welchen Gewässern und Gewässerabschnitten kann man die Wasserramsel beobachten?**
- An Kiesgruben mit seichten Ufern
 - Im Mündungsbereich der Flüsse
 - Im Quellbereich und an Bächen der Mittelgebirge
- 35. Welche der genannten Tierarten gehören zu den Amphibien?**
- Wasserschilddrüse und Griechische Landschildkröte
 - Kreuzotter und Würfelnatter
 - Wasserfrosch und Gelbbauchunke
- 36. Wovon ernähren sich Libellen?**
- Von Fischbrut
 - Von Insekten
 - Von Wasserpflanzen
- 37. Kann es in Naturschutzgebieten sinnvoll sein, das Angeln zu beschränken?**
- Nein, ein Angler stellt für Tiere und Pflanzen niemals eine Störung dar
 - Ja, wenn der besondere Schutzzweck nur so erreichbar ist
 - Nein, Angeln ist an allen Gewässern erlaubt
- 38. Ist regelmäßiger Fischbesatz zur Bestandserhaltung notwendig?**
- Ja, denn Fischpopulationen unterliegen keiner natürlichen Regulation
 - Nein, wenn ein natürliches Brutaufkommen und die Nahrungsverhältnisse im Gewässer eine normale Entwicklung des Fischbestandes ermöglichen
 - Ja, sonst stirbt der Fischbestand aus
- 39. Sollen Kleinfische zum Besatz bei Wiederansiedlungsmaßnahmen aus demselben Gewässersystem stammen?**
- Nein, damit es nicht zur Inzucht kommt
 - Ja, damit die genetische Identität der lokalen Bestände erhalten bleibt
 - Die Wahl der Besatzfische sollte sich nach dem Preis richten
- 40. Gefährden weggeworfene Schnurreste die Umwelt?**
- Nein, denn die Schnur verrottet sehr schnell
 - Nein, weggeworfene Schnurreste verschandeln nur die Landschaft
 - Ja, sie sind eine Gefahr für die Tierwelt
- 41. Was ist beim Kauf von Satzfishen vor allem zu beachten?**
- Das Geschlechterverhältnis muss 1:1 betragen, damit eine erfolgreiche Fortpflanzung gewährleistet ist
 - Die Fische sollen gleiche Größe und gleiches Gewicht haben, damit sie sich nicht gegenseitig Konkurrenz machen
 - Die Fische sollten möglichst aus demselben Gewässersystem (Einzugsgebiet) stammen, in dem das zu besetzende Gewässer liegt
- 42. Wie lange dauert die Brutzeit des Eisvogels?**
- Februar bis Mai
 - März bis Juni
 - März bis September

18. Was ist ein Drilling?

- a) Drei hintereinander an einer Schnur befestigte Haken
- b) Der Fang von drei Fischen zur gleichen Zeit
- c) Ein Haken mit drei Spitzen

19. Welche verschiedenen Hakenformen gibt es zum Anbinden beim Einzelhaken?

- a) Plättchen- und Öhrhaken
- b) Dick- und dünnschenkliche Haken
- c) Flach- und Rundstahlhaken

20. Auf welche Hakenformen werden Fliegen gebunden?

- a) Auf Plättchenhaken
- b) Auf Öhrhaken
- c) Auf Spezialhaken mit eingebundenem Vorfach

21. Was bedeutet die Hakenskala von 1-18?

- a) 18 ist der größte Haken
- b) 1 ist der größte Haken
- c) Von 1-9 ist das Hakenöhr nach oben, von 10-18 nach unten gebogen

22. Welche wesentliche Aufgabe hat bei der Spinnfischerei ein vorgeschalteter Wirbel?

- a) Er hat das Wasser mit Sauerstoff anzureichern
- b) Er erhöht den Anreiz zum Anbiss für den Raubfisch
- c) Er verhindert ein Verdrallen der Schnur

23. Was ist ein Laufblei?

- a) Ein Lochblei
- b) Ein Lotblei
- c) Ein Vorlaufblei vor einem künstlichen Köder

24. Was ist eine Rachensperre?

- a) Eine Fischkrankheit
- b) Ein Hilfsgerät bei der Hechtangelei
- c) Spezialblinker für große Zander

25. Was ist eine Senke?

- a) Ein Geräte zur Tiefenmessung
- b) Ein Netz zur Aufbewahrung von Köderfischen
- c) Ein Netz zum Köderfischfang

26. Wodurch unterscheidet sich ein Spinner von einem Blinker?

- a) Der Spinner ist leichter als ein Blinker
- b) Das Blatt des Spinners dreht sich um eine Achse
- c) Der Spinner ist farbiger als ein Blinker

27. Was ist ein Wobbler?

- a) Ein Gerät zum waidgerechten Töten gefangener Fische
- b) Ein künstlicher Köder für den Fang von Raubfischen
- c) Ein halbautomatisches Anfüterungsgerät für Weißfische

28. Was ist ein typisches Merkmal eines Spinners?

- a) Er dreht sich um eine Achse
- b) Er taumelt
- c) Er ist farbiger als ein Blinker

29. Was ist ein Pilker?

- a) Ein schwerer Metallköder
- b) Eine seltene Wurmart
- c) Ein Landegerät

30. Was bedeutet der Begriff „Nassfischen“ bei der Flugangelei?

- a) Watfischen
- b) Fischen im Regen
- c) Fischen mit künstlicher Fliege unter Wasser

31. Wie lang ist eine normale Einhand-Spinnrute?

- a) 1,8 - 2,7 m
- b) 2,7 – 3,5 m
- c) 3,5 - 5 m

32. Welches Zubehör muss der Angler unbedingt beim Angeln bei sich haben?

- a) Unterfangkescher, Zentimetermaß, Schlagholz, Messer & Hakenlöser
- b) Ersatzrute, Regenzeug, Rutenhalter
- c) Ersatzposen, Drahtsetzkescher, Ersatzrolle

33. Wie lang ist eine normale Zweihand-Spinnrute?

- a) 2,1 - 3,0 m
- b) 3,5 – 5,0 m
- c) 1,5 - 2,0 m

34. Was muss vor dem Angeln u. a. am Gerät überprüft werden?

- a) Die Schnurführungsringe auf Risse, die Schnur auf Tragfähigkeit und die Rolle auf Bremszug
- b) Die Fischwaage und die Entfettung der Rolle
- c) Die Menge des Ködermaterials und die Qualität desselben

9. Welche Aufgaben hat ein amtlich verpflichteter Fischereiaufseher?

- a) Er hat zu überprüfen, ob die Fischerei nach den gesetzlichen Vorschriften erfolgt
- b) Er hat darauf zu achten, dass die Angler in möglichst weitem Abstand voneinander fischen
- c) Er hat dem Fischereiberechtigten oder -pächter monatlich mitzuteilen, wie viel Personen die Fischerei ausgeübt haben

10. Darf sich der Eigentümer oder Nutzungsberechtigte überfluteter Grundstücke auf diesen Grundstücken Fische aneignen?

- a) Nein
- b) Ja, sobald das Wasser auf dem überfluteten Grundstück länger als eine Woche mit dem Fluss nicht mehr in Verbindung steht
- c) Ja, aber nur mit Genehmigung der örtlichen Ordnungsbehörde

11. Was ist beim Ablassen eines Gewässers nach dem Landesfischereigesetz zu beachten?

- a) Der zum Ablassen Berechtigte ist verpflichtet, die Fische zu bergen
- b) Der zum Ablassen Berechtigte muss das Ablassen dem Fischereiberechtigten in der Regel eine Woche vorher schriftlich anzeigen
- c) Das Ablassen muss durch die Fischereigenossenschaft vorher genehmigt werden

12. Wer wählt den Vorstand der Fischereigenossenschaft?

- a) Der Oberkreisdirektor
- b) Die zur Genossenschaft gehörenden Fischereiberechtigten
- c) Die Fischereivereine

13. Kann einer Person vor Vollendung des 10. Lebensjahres der Jugendfischereischein ausgestellt werden?

- a) Nein
- b) Ja, ohne Einschränkung
- c) Ja, wenn diese einem Fischereiverein angehört

14. Für welche Grundstücke gilt das Uferbetretungsrecht des Fischereiausübungsberechtigten nicht?

- a) Für Campingplätze
- b) Für eingezäunte Koppeln und Viehweiden
- c) Für Gebäude und zum unmittelbaren Haus-, Wohn- und Hofbereich gehörende Grundstücksteile

15. Was versteht man unter „Hegepflicht“?

- a) Das Ruhenlassen der Fischerei, damit sich die Fische stark vermehren können
- b) Die Pflicht, einen den Gewässerverhältnissen entsprechenden Fischbestand zu hegen und zu erhalten
- c) Das Verscheuchen fischfressender Vögel

16. Welche Voraussetzung muss grundsätzlich erfüllt sein, um einen Fischereischein erwerben zu können?

- a) Ein gültiger Pachtvertrag
- b) Die Mitgliedschaft in einem Fischereiverein
- c) Das Bestehen der Fischerprüfung

17. In welchen Fällen wird zur Ausübung der Fischerei ein Fischereierlaubnisschein erforderlich?

- a) Wenn der Ausübende nicht selbst Fischereiberechtigter oder Fischereipächter ist
- b) Wenn während der Schonzeit gefischt werden soll
- c) Wenn der Ausübende keine Fischerprüfung abgelegt hat

18. Was sind verbotene Fangmittel?

- a) Aalreusen, Handangeln, Grundbleiangeln mit Seitenarmen
- b) Künstliches Licht, explodierende, betäubende und giftige Stoffe
- c) Spinnangeln und Aalkörbe

19. Was gilt nicht als eingefriedetes Grundstück?

- a) Ein Grundstück, dessen Zaun leicht überklettert werden kann
- b) Ein Grundstück, dessen Betreten durch Schilder untersagt ist
- c) Eingezäunte Viehweiden

20. Warum werden Schonzeiten festgelegt?

- a) Um ein ungestörtes Abläichen der Fische zu ermöglichen
- b) Damit die Fische schwerer werden
- c) Damit die Fische in Ruhe fressen können

21. Welche Ausweise sind zur Ausübung des Fischfangs in Binnengewässern gesetzlich vorgeschrieben?

- a) Die Vereinsgewässerordnung und der Fischereipass
- b) Der Fischereischein und der Fischereierlaubnisschein
- c) Die Vereinssatzung und der Mitgliedsausweis

- 22. Wonach muss sich der Fischereiausübungsberechtigte unbedingt erkundigen, nachdem er die Erlaubnis, fremdes Gewässer zu beanlagen, erhalten hat?**
- Nach guten Angelstellen, besten Fangzeiten und bewährten Ködern
 - Nach besonderen Auflagen, die Schonzeiten und die Mindestmaße betreffend und nach den Gesetzen innerhalb deren er die Fischerei ausüben darf
 - Nach den Fischereikontrollen und den Strafen für Übertretungen
- 23. Was versteht man unter Zugang zu Gewässern?**
- Das Betreten eingefriedeter Grundstücke zum Zweck des Angelns
 - Das Betreten von Ufern und Grundstücken in dem für die Fischerei notwendigen Umfang
 - Das Betreten von Fabrikgrundstücken mit dem Ziel, an das Gewässer zu gelangen
- 24. Wem steht ein Uferbetretungsrecht zu?**
- Dem Fischereiausübungsberechtigten
 - Jedem Inhaber eines Fischereischeins
 - Dem Fischereiausübungsberechtigten und seinen Angehörigen
- 25. Müssen einem amtlich verpflichteten Fischereiaufseher die Fischereipapiere ausgehändigt werden?**
- Nur, wenn er sich in Begleitung des Fischereiberechtigten befindet
 - Nein
 - Ja
- 26. Für welche Maßnahmen im Rahmen der Hege und Pflege des Fischbestandes ist eine behördliche Genehmigung erforderlich?**
- Für die Ausübung der Elektrofischerei
 - Für die Reusenfischerei
 - Für die Stellnetzfischerei
- 27. Darf die Elektrofischerei von jedermann ausgeübt werden?**
- Nein, nur vom Fischereiberechtigten im eigenen Gewässer
 - Nein, ausschließlich durch Personen, die den Bedienungsschein besitzen
 - Ja, wenn ein Fischereierlaubnisschein für das zu befischende Gewässer vorliegt
- 28. Wer ist die Obere Fischereibehörde?**
- Der Minister für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft
 - Der Oberkreisdirektor
 - Die Bezirksregierung
- 29. Kann ein Fischereiverein Mitglied der Fischereigenossenschaft sein?**
- Ja, sofern er eine Fischereipacht im Gebiet der Genossenschaft hat
 - Ja, wenn er im Gebiet der Genossenschaft ein eigenes Fischereirecht besitzt
 - Nein
- 30. Wo gilt das am 1. Januar 1973 in Kraft getretene Landesfischereigesetz?**
- Im Bundesgebiet
 - Im Land Nordrhein-Westfalen
 - In den ehemals preußischen Landesteilen
- 31. Gelten die in den anderen Bundesländern ausgestellten Fischereischeine auch im Land Nordrhein-Westfalen?**
- Nein
 - Ja, wenn dies durch Bundesgesetz geregelt ist
 - Ja, wenn der Inhaber des Fischereischeines seinen Wohnsitz zum Zeitpunkt der Ausstellung dieses Scheines nicht in Nordrhein-Westfalen hatte
- 32. Wozu dient die mit dem Fischereischein erhobene Fischereiabgabe?**
- Zum Bau von Fischerhütten
 - Als Prämie für Fischereiaufseher
 - Zur Förderung der Fischerei
- 33. Wozu dient ein Laichschonbezirk?**
- Zum Schutz des Fischwechsels
 - Zum Schutz der Gelege der Wasservögel
 - Zum ungestörten Ablaichen
- 34. Was sind Fischwege?**
- Im Gewässer für die Wanderungen der Fische bevorzugte Strecken
 - Vorrichtungen, die den Fischen die Überwindung von Stauanlagen im Gewässer ermöglichen
 - Zugangswege der Angler zum Gewässer
- 35. Ist der Fischfang in Fischwegen erlaubt?**
- Ja, da die Fangmöglichkeiten besonders gut sind
 - Nein, er ist grundsätzlich verboten
 - Ja, aber nur am unteren Ende des Fischweges
- 36. Welche gesetzliche Bestimmung regelt das Fischen mit 2 Handangeln?**
- Das Landesfischereigesetz
 - Die Landesfischereiordnung
 - Ist gesetzlich nicht geregelt

- 37. Welche der genannten Tierarten sind zum Fang oder Abschuss durch Berechtigte freigegeben?**
- Der Eisvogel
 - Der Bisam
 - Die Wasserramsel
- 38. Für welchen Zeitraum sind Fischereipachtverträge mindestens abzuschließen?**
- 9 Jahre
 - 10 Jahre
 - 12 Jahre
- 39. In welcher Form muss ein Fischereipachtvertrag abgeschlossen werden?**
- Es genügt eine mündliche Abmachung
 - In schriftlicher Form
 - In schriftlicher, notariell beglaubigter Form
- 40. Unter welchen Voraussetzungen kann die Fischereibehörde die Genehmigung von Pachtverträgen versagen?**
- Wenn der Pächter nicht die Gewähr für eine ordnungsgemäße Hege bietet
 - Wenn mehrere Bewerber in Frage kommen
 - Wenn der Pächter nicht im gleichen Kreis seinen Wohnsitz hat
- 41. entfällt**
- 42. Auf welche Weise darf man einen im flachen Wasser laichenden Hecht erbeuten?**
- Mit einem Kescher
 - Er darf wegen der Schonzeit grundsätzlich nicht gefangen werden
 - Mit einem Wobbler
- 43. Ist das Aussetzen nicht einheimischer Fischarten z. B. aus Aquarien oder Gartenteichen erlaubt?**
- Nein, es ist nach der Landesfischereiordnung verboten
 - Ja, es erhöht die Artenvielfalt unserer Gewässer
 - Ja, denn sie haben es in einem großen Gewässer allemal besser als in einem Gartenteich
- 44. Darf der Grasfisch in stehende Gewässer eingesetzt werden?**
- Nein, er darf nur in fließende Gewässer eingesetzt werden
 - Nein, er ist keine einheimische Fischart
 - Ja, als Pflanzenfresser vermindert er die unerwünschte Verkräutung stehender Gewässer
- 45. Wer stellt Fischereischeine aus?**
- Der Angelverein
 - Die Gemeinde
 - Die Fischereigenossenschaft
- 46. Dürfen zum Angeln lebende Köderfische benutzt werden?**
- Nur an stehenden Gewässern
 - Nur wenn die Gewässerordnung des Vereins es gestattet
 - Nur in Ausnahmefällen nach schriftlicher Genehmigung durch die untere Fischereibehörde
- 47. Aus welchen Mitgliedern besteht eine Fischereigenossenschaft?**
- Aus den Angelvereinen, die sich ein stehendes Gewässer teilen
 - Aus den Fischereiberechtigten, deren Fischereirechte zu einem gemeinschaftlichen Fischereibeck gehören
 - Aus Privatpersonen, die zusammen fischen
- 48. Wer bekommt einen Jugendfischereischein?**
- Angler unter 18 Jahren, die die Fischerprüfung bestanden haben
 - Angler zwischen 16 und 18 Jahren, die noch keine Fischerprüfung bestanden haben
 - Angler zwischen 10 und 16 Jahren, die noch keine Fischerprüfung abgelegt haben
- 49. Wer schlägt den Fischereiberater vor?**
- Die untere Fischereibehörde
 - Der Fischereiverband Nordrhein-Westfalen e. V.
 - Die Fischereigenossenschaft
- 50. Wer beruft den Fischereiberater?**
- Die untere Fischereibehörde
 - Der Fischereiverband Nordrhein-Westfalen e. V.
 - Die Fischereigenossenschaft
- 51. Wann dürfen Wettfischen durchgeführt werden?**
- Wenn mindestens 10 Angelvereine teilnehmen
 - Wenn zu viele Weißfische vorhanden sind
 - Wettfischen ist verboten
- 52. Wozu kann die obere Fischereibehörde Fischschonbezirke ausweisen?**
- Um den betreffenden Gewässerabschnitt vor Verunreinigung zu schützen
 - Zur Erhaltung von bedrohten Fischarten, ihrer Laichplätze oder Winterlager
 - Um Friedfische vor Raubfischen zu schützen

- 53. Welche Papiere benötigen Gastangler an Privatgewässern?**
- Keine
 - Einen gültigen Fischereischein
 - Personalausweis oder Reisepass
- 54. Welche der genannten Arten sind ganzjährig geschützt?**
- Lachs und Meerforelle
 - Bach- und Seeforelle
 - Hasel und Ukelei
- 55. Dürfen ganzjährig geschützte Fischarten, die aus anderen Bundesländern stammen, in Nordrhein-Westfalen ausgesetzt werden?**
- Nur in stehende Gewässer ohne Zu- und Abfluss
 - Nur mit Genehmigung der oberen Fischereibehörde
 - Nein
- 56. Welche Maßnahmen gelten für einen neu entstandenen Baggersee?**
- Er muss unmittelbar nach Beendigung der Baggerarbeiten mit Forellen besetzt werden
 - Während der Entstehungsphase und drei Jahre danach ruht die Fischerei
 - Es muss ein Naturschutzgebiet ausgewiesen werden
- 57. Welchem Zweck dient die Landesfischereior-
dnung?**
- Sie regelt das Gemeinschaftsleben der Angler
 - Sie regelt Fang, Verwertung und Untersuchung des Fischbestandes
 - Sie regelt die Belange der Berufsfischerei und der Fischerzünfte
- 58. Gilt die Landesfischereior-
dnung losgelöst vom
Landesfischereigesetz?**
- Ja, sie setzt vorrangig das Tierschutzgesetz um
 - Ja, sie ist eigenständiges Recht, das vom Fischereigesetz nicht berührt wird
 - Nein, sie gilt nur im Rahmen des Landesfischereigesetzes
- 59. Ist die Landesfischereior-
dnung verbindlich für
jeden Angler?**
- Ja, jeder Angler ist grundsätzlich daran gebunden
 - Nein, die Landesfischereior-
dnung gilt nicht für Angler, die gleichzeitig Gewässereigentümer sind
 - Nein, die Landesfischereior-
dnung gilt nicht für jugendliche Angler
- 60. Können Angelvereine weitere Schonbestimmungen für Fische in ihrem gepachteten Gewässer einführen?**
- Ja, denn die Landesfischereior-
dnung setzt nur einen Mindeststandard zum Schutz der Fische fest
 - Nein, denn die Landesfischereior-
dnung setzt gesetzliche Standards fest, die nicht von Vereinen verschärft werden können
 - Nein, denn dies würde der gesetzlichen Hegepflicht widersprechen
- 61. Wo können die zuständigen Behörden im Einzelfall die Angelfischerei zum Schutz von Pflanzen und Tieren beschränken?**
- In Naturschutzgebieten
 - In Landschaftsschutzgebieten
 - Überall
- 62. Welche Behörde ist für Naturschutzgebiete zuständig?**
- Die Fischereibehörde
 - Die Landschaftsbehörde
 - Das Bauamt
- 63. Darf die Malermuschel als Köder für den Fang von Karpfen verwendet werden?**
- Ja, sie ist dafür hervorragend geeignet
 - Nein, sie ist gesetzlich geschützt
 - Ja, aber nur dann, wenn sie aus demselben Gewässer stammt, in dem geangelt wird
- 64. Ist der Fang des Europäischen Flusskreb-
ses erlaubt?**
- Nein, er unterliegt einer ganzjährigen Schonzeit
 - Ja, er ist eine Delikatesse
 - Ja, sobald er eine Länge von 12 cm erreicht hat
- 65. Sind künstlich genetisch veränderte Fische als Besatzmaterial geeignet?**
- Ja, da sie besonders großwüchsig sind
 - Nein
 - Ja, wenn der Nachweis erbracht wird, dass sie eine hohe Vermehrungsrate aufweisen